

Schülermobbing gegen Lehrerin

Beitrag von „Meike.“ vom 13. Februar 2014 12:32

Zitat von Elterschreck

Versuch im Unterricht den Schülern gegenüber generell eine größere professionelle Distanz herzustellen und von der persönlichen Betroffenheitsschiene herunterzukommen. Deine Aufgabe ist es, den Schülern in höflicher und korrekter Weise Deine Fächer zu vermitteln, nicht mehr, nicht weniger und bei Beeinträchtigungen des Unterrichts mit kühler Besonnenheit und akkurate buchhalterischer Präzision Ordnungsmaßnahmen durchzusetzen.-Du musst als erwachsener (!) Profi stets besonnen bleiben. In dem Moment, wo Du Schüler anbrüllst, gibst Du ihnen eine Trumpfkarte in die Hand, die sie bei der Schulleitung und Eltern gut gegen Dich verwenden können. Bleib gegenüber der o.g. Schülerin ab jetzt besonders höflich und korrekt. Dann kann sie bei der Schulleitung auch nicht zum Gegenangriff ausholen.

Elterschreck und ich argumentieren ja nun seltenst synchron, aber in diesem Fall muss/will/kann ich ihm recht geben. Minus des Begriffs "akkurat buchhalterisch" - das ist in pädagogischen Berufen eher *nicht* der Punkt.

Sehr richtig hingegen ist, dass man sich *nie auf das Aggressionsniveau aggressiver Schüler oder Eltern herunterlassen* darf. Nicht nur, dass nichts dabei herauskommt, außer, dass man in der Tat die Karten aus der Hand gegeben hat. Es ist auch so, dass so eine Situation erst dann wirklich an einem selber zehrt, wenn man sich zusätzlich zur Belastung der Situation an sich auch noch selber Unprofessionalität vorwerfen muss ("Brüllorgien") und somit "unter Punkteverlust aus dem Ring steigt", was weder der Situation noch der Selbstwahrnehmung guttut.

Es ist ein guter Tipp den Elterschreck da gibt: je rüpelhafter und aggressiver der Ton meines Gegenübers, desto höflicher und sachlicher der meine.

Gilt eigentlich IMMER im Leben, in der Schule - aber auch im Streitfalle mit allen anderen Menschen - vom Telekommitarbeiter zum Sachbearbeiter bei der Krankenkasse oder Nachbarn 😊. Besonders aber mit Jugendlichen und Kindern. Die dürfen mich einfach nicht zum Schäumen und Toben bringen. Innerlich möglichst nicht - äußerlich schon gar nicht.

Und es ist auch ein guter Tipp, diese Distanz jetzt zu üben, indem man sich der Sch+lerin gegenüber besonders korrekt verhält. Kein Gebrülle, keine Nasennoten, keine fachliche Sonderbehandlung der negativen Art. Dafür klare Ansage und sofortige Umsetzung der Konsequenzen. Am allerbesten mit Backup seitens Kollegen/Schulleitung.